



emmer pfarreien

Pfarrreiblatt Nr. 3 / 11. bis 24. Februar 2022 / für Emmen, St. Maria, Gerliswil und Bruder Klaus

Welttag der Kranken

Papst Johannes Paul II. hat 1993 den katholischen Welttag der Kranken eingeführt. Papst Franziskus ruft dieses Jahr zu beständiger menschlicher Nähe mit Patientinnen und Patienten auf und dankt dem Gesundheitspersonal für seine Arbeit. Seite 3

Valentinstag

Der Valentinstag hat seine Wurzeln im Märtyrertum von Bischof Valentin, der im Jahre 269 wegen seinem Glauben hingerichtet wurde. Seite 4

Synodaler Prozess

Mitte Januar gab das Bistum Basel die Resultate der Umfrage «Wir sind Ohr» bekannt. Wie die Umfrage zeigt, fühlen sich die Gläubigen des Bistums Basel nicht wirklich gehört. Seite 7



In der Kirche, das ist klar, feiert man den Fasnachtssonntag mit Humor. Foto: S. Inäbnit

Die Fasnacht – ein Fest!

Es gibt mehrere Geschichten, die in der Bibel davon berichten, dass Jesus oft gefeiert hat, in Dörfern und auch in der Stadt.

Bei einer Hochzeit war es nett in Kana, nah bei Nazareth. Doch da geschah ein gross' Malheur: der Weinkrug, der war plötzlich leer.

Maria sagte es ihrem Sohn, doch der, der wusste Hilfe schon, liess Diener Wasser füllen ein, und als man's trank, wars bester Wein.

Ein andres Mal feierte froh ein kleiner Mann in Jericho. Zachäus hiess der alte Sünder, doch gerade die sind Gottes Kinder. Er gab das her, was er besessen, nachdem Jesus war bei ihm zum Essen.

Zum Pascha nach Jerusalem –der Weg war weit und nicht bequem– wanderte Jesus jedes Jahr, und bei ihm war die Jüngerschar.

Sie feierten nach altem Brauch, wie's viele andre taten auch, dass Gott vor langer, langer Zeit aus Ägypten hat sein Volk befreit.

In der Gefahr hat er's gelenkt und ihm sein schönes Land geschenkt. Und Jesus lud die Jünger ein, sie assen Lamm und tranken Wein.

Beim letzten Mal, als sie so sassen, und von dem weissen Brote assen, da sagte Jesus: Immer dann, wenn ihr so feiert, glaubt daran, dass ich werd gegenwärtig sein bei euch im Brot und auch im Wein.

Ein Hochzeitsfest, ein Fest mit Sündern, Feste mit Grossen und mit Kindern, Feste mit Spass und lautem Trubel, Feste mit Freude, Tanz und Jubel ...

... die sind, sagt Jesus, meine Lieben, die sind ein reiches Angebot, von einem, der uns liebt, von Gott!

Fasnacht hin, Fasnacht her. Corona macht es allen schwer. Jeden Entscheid gilt's zu begründen. Das kann das Herz fast nicht verwinden. Doch feiert das Leben, liebe Leute. Der, der uns liebt, ist da, auch heute.

Gabriela Inäbnit



Gabriela Inäbnit ist Pfarreiseelsorgerin in St. Maria und Emmen.

Kontakt

Pfarrei Emmen

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Telefon 041 552 60 10
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeegsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Matthias Vomstein, Diakon
(Ansprechperson)
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarreizentrum

Kirchfeldstrasse 10, 6032 Emmen
Reservierungen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarreisekretariat

Brigitte Stücheli
Neue Öffnungszeiten: Montag
und Donnerstag, 08.00–11.30
Dienstag, 13.30–16.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Sonntag, 13. Februar

09.45 Eucharistiefeier
Gabe: Diözesanes Kirchenopfer
12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 17. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 20. Februar

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gabe: Diözesanes Kirchenopfer
12.00 Eucharistiefeier der MCPL;
Firmung

Donnerstag, 24. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

St. Mauritius aktuell



Feierlicher Gottesdienst zum Firmfest in der Pfarrkirche Emmen. Foto: S. Inäbnit

An der Emmer Pfarreiratssitzung im November 2021 hat der Rat über die pfarreiliche und gottesdienstliche Situation diskutiert – und Bedenken geäussert. Denn seit dem letzten Sommer ist manches anders.

Seit August 2021 haben alle Pfarreien des «Pastoralraums Emmen-Rothenburg» eine neue Organisation. Diakon und Pastoralraumleiter David Rüeegsegger leitet den ganzen Pastoralraum. In den Pfarreien sind jeweils spezifisch Seelsorgende im Einsatz; in Emmen schwerpunktmässig Diakon Matthias Vomstein zusammen mit Pfarreiseelsorgerin Gabi Kuhn.

Der Pfarreirat ist besorgt

Der Rat zeigte sich besorgt darüber, dass es weniger Eucharistiefeiern (Messfeiern) gibt; dabei wird diese Gottesdienstform von vielen Pfarreiangehörigen besonders geschätzt. Doch der Messfeier dürfen nur Priester vorstehen. Nach den Demissionen von Pfarrer Kurt Schaller und Pfarradministrator P. Uwe A. Vielhaber bleibt als Priester hauptsächlich John Vara im Einsatz. Dazu unterstützen punktuell P. Christian Lorenz und Marco Riedweg.

Mit bischöflichem Auftrag

Schon längst ist nicht mehr nur

von einem Priestermangel zu sprechen; es mangelt an Seelsorgenden überhaupt. Immer weniger Frauen und Männer studieren «Theologie» oder Religionspädagogik. Dem Eindruck, es werde zu wenig konsequent Personal gesucht, steht die Tatsache gegenüber, dass die Rekrutierung von Seelsorgepersonal in der Zuständigkeit des bischöflichen Personalamts liegt. Doch kann das Bistum nur Personal in die Pfarreien schicken, wenn Personen zur Verfügung stehen. Bei einem Anteil von mittlerweile über 30% Konfessionslosen in der Schweiz wird es immer herausfordernder, Menschen für einen kirchlichen Beruf zu begeistern.

Über Pfarreigrenzen hinweg

Wie kann kirchliches und geistliches Leben lebendig bleiben? Unabdingbar gilt, dass alle gemeinsam – Seelsorgende wie Gläubige – lernen, über die eigene Pfarrei hinaus zu denken und zu gehen. Positiv vermerkt Pfarreiratspräsident Toni Albisser, dass sich die freiwillig Engagierten gegenseitig unterstützen und gut miteinander auf dem Weg sind. Sein Wunsch ist, dass die fünf Pastoralraum-Pfarreien die jeweiligen Projekte der anderen mehr mittragen.

Matthias Vomstein

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag, 08.45 in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Todesfälle

9. Jan. Ernst Stohler (1950)
11. Jan. Harald Wilfred Imhof (1931)
19. Jan. Fridolin Steiner (1921)
21. Jan. Franz Peter Tschopp (1932)
23. Jan. Anna De Luca-Giugnatico (1960)

Stechpalmen, Buchs, Thuja

Zum Anfertigen der Palmstrüsschen werden Stechpalmen, Buchs und Thuja gesucht. Wer davon genügend im Garten hat, melde sich bitte bis am 2. April bei Sakristan Hubert Bühler, Telefon 041 552 60 17

Kondolenzkarten

Ein grosses Sortiment an Kondolenzkarten ist im Pfarreisekretariat erhältlich.

Osterkerzen

Heimosterkerzen können das ganze Jahr für 15 Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Übersicht Spendengelder

Die Übersicht über Eingang und Verwendung von Opfergeldern und Spenden des vergangenen Jahres liegt im Schriftenstand der Pfarrkirche auf oder kann im Sekretariat bezogen werden.

Agenda

KAB Emmen

Ausstellung

bis 24. April
Foyer Pfarreizentrum Emmen
Ausstellung für Hobby und Handwerk

Abgesagter Anlass

Frauenbund Emmen – Kinderanlass
Fasnachtsbasteln
Mittwoch, 16. Februar, 14.00–16.00
Pfarreizentrum Emmen

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeggsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Matthias Vomstein, Diakon
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrzentrum

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarrsekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 13.30–16.30
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Freitag, 11. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 12. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Sonntag, 13. Februar

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Mittwoch, 16. Februar

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Freitag, 18. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Sonntag, 20. Februar

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Mittwoch, 23. Februar

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

30. Welttag der Kranken

1993 wurde der katholische Welttag der Kranken von Papst Johannes Paul II. eingeführt. Er wird jeweils am 11. Februar, dem Gedenktag «Unserer lieben Frau in Lourdes» begangen.

gi. Papst Franziskus ruft dieses Jahr zu beständiger menschlicher Nähe mit Patientinnen und Patienten auf und dankt dem Gesundheitspersonal für seine Arbeit. In seiner Botschaft lobt Papst Franziskus auch den medizinischen Fortschritt. Zugleich kritisiert er die ungleiche Verteilung von Corona-Impfstoffen. Papst Franziskus würdigt ganz besonders die Beschäftigten im Gesundheitswesen und die vielen Freiwilligen, die den Leidenden beistehen.

Im Mittelpunkt der Mensch

«Patienten sind immer wichtiger als ihre Krankheiten», schreibt Franziskus. Keine Therapie könne es ersetzen, ihnen zuzuhören, ihrer Geschichte, ihren Ängsten und Sorgen. Dem Gesundheitspersonal macht er Mut, den Dienst an den Kranken als Zeichen göttlicher Barmherzigkeit zu sehen. «Seid euch der grossen Würde eures Berufes bewusst, aber auch der Verantwortung, die er mit sich bringt», schreibt Franziskus. Eine lange Tradition hat der Tag der Kranken auch in der Schweiz. Er findet dieses Jahr am 6. März statt. An diesem Tag wendet sich jeweils der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin an die Bevölkerung.

Handarbeitstreff



Susan Duner und Maria Gloor engagieren sich für den Handarbeitstreff.

Wer es liebt, zu stricken oder zu häkeln, kann das auch in einer gemütlichen Runde tun.

Gemeinsam mit den Frauen vom Handarbeitstreff St. Maria und mit gegenseitiger Unterstützung macht es noch viel mehr Spass. Gesucht sind neue Teilnehmerinnen, die sich gerne der Gruppe anschliessen möchten. Die Zu-

sammenkunft findet jeweils am Freitag gegen Ende Monat, nachmittags von 13.30 bis 16.30 statt. Es gibt nebst Kaffee und Kuchen auch immer die Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Interessierte können sich bei Susan Duner melden unter Telefon 076 420 50 52 oder auf dem Pfarrsekretariat St. Maria.

Gabriela Inäbnit

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 08.40 in der Pfarrkirche St. Maria

Todesfälle

16. Jan. Carmine Gullo (1936)
18. Jan. Albert Kümin-Wey (1932)

Gaben

1. Jan.	Epiphanie-Opfer	163.00
8. Jan.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	336.50
15. Jan.	Blaues Kreuz Schweiz	103.65
22. Jan.	Kollegium St-Charles Pruntrut	85.30
29. Jan.	Caritas Luzern	80.05

Osterkerzen

Die von der Jubla gefertigten Osterkerzen können das ganze Jahr für 15 Franken im Pfarrsekretariat bezogen werden.

Kondolenzkarten

Eine grosse Auswahl an Kondolenzkarten der Aktion zöndhölzli ist im Pfarrsekretariat erhältlich.

Aktion zöndhölzli

Informationen zum Projekt finden sich im Schriftenstand in der Pfarrkirche.
Spendenkonto: Valiant Bank, 3001 Bern,
PC 30-38112-0,
IBAN CH26 0630 0016 1837 7880 2

Agenda

Anlass mit Zertifikatspflicht (2G)

Handarbeitstreff

Freitag, 25. Februar, 13.30–16.30
Pfarrzentrum St. Maria

Kontakt

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 20
pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Wegen Umbau bis 2024 geschlossen
Hauswart/Sakristan: Fredi Marbach

Pfarreisekretariat

Sandra Mollet, Corneliamaaria Vögeli
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
08.00–11.30 und 13.30–16.00

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Sonntag, 13. Februar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gabe: Diözsanisches Kirchenopfer
13.30 Eucharistiefeier der MKSH

Dienstag, 15. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Dreissigster für Barbara Meier-Stadler
Mitwirkung: Kirchenchor Gerliswil
Gabe: Stiftung für das cerebral gelähmte
Kind

Dienstag, 22. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 23. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Gedächtnis der Frauengemeinschaft
Gerliswil

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Valentinstag



Valentinstag – nicht nur für Verliebte. Foto: pixabay

Am Valentinstag scheiden sich die Geister. Entweder er ist mit hohen Erwartungen verbunden, oder er wird boykottiert und manchmal auch schlicht vergessen. Aber wo liegt sein Ursprung? Und was hat der Tag mit der Kirche zu tun?

Die Geschichte um den Valentinstag ist lang. Historisches und Legendäres vermischen sich. Aus der Antike stammt das Fest des römischen Hirten- und Fruchtbarkeitsgottes Lupercus, welches Mitte Februar, mit verschiedenen Reinigungs- und Fruchtbarkeitsriten gefeiert wurde – unter anderem auch mit einer Art Liebeslotterie. Die so zugelosten Pärchen machten sich gegenseitige Geschenke und lebten dann ein Jahr lang als Verlobte – eine Probezeit, falls das Losglück doch nicht so optimal gewesen sein sollte.

Ein Herz für Verliebte

Und dann war da noch Valentin, Bischof von Terni. Er traute die Paare, die nicht mehr auf reines Losglück, sondern vielmehr auf das eigene Bauch- oder besser Herzgefühl vertrauten. Grosszügig soll er sie mit Blumen aus

seinem Garten beschenkt haben und wenn ihre Familien gegen die Verbindung opponierten, setzte sich Valentin für die Verliebten ein. So gewann er viele Menschen für das Christentum. Das wiederum erzürnte den damaligen Kaiser Claudius, denn mit der Liebe verschieben sich Prioritäten und Loyalitäten. Und so liess der Kaiser den Bischof enthaupten – am 14. Februar 269.

Das grösste Geschenk

Der Apostel Paulus schreibt, dass die Liebe das Grösste ist – grösser noch als Glaube und Hoffnung. Aus Liebe ist Gott aus sich herausgegangen und Mensch geworden. Aus Liebe sagen Menschen JA zueinander. Aus Liebe begleiten wir einander väterlich, mütterlich, geschwisterlich und freundschaftlich. Die Liebe kennt vielerlei Gestalt und Ausdruck. Vielleicht kann der Valentinstag darum auch einfach ein Tag sein, an dem wir uns an das wunderbare Geschenk der Liebe erinnern, auch dann, wenn die Schmetterlinge gerade nicht oder nicht mehr so heftig flattern.

Jacqueline Meier

Rosenkranzgebet

Jeden Montag und Freitag, 15.00
in der Schooswaldkapelle

Jahrzeiten

Samstag, 19. Februar, 17.30:

Erna und Herbert Pollinger-Zuber und
Söhne Alexander und Armin;
Pfarrresignat Wilhelm Schmid, Eltern,
Geschwister und Anverwandte

Todesfälle

2. Jan. Maria Di Benedetto (1938)
5. Jan. Maria Bucher (1940)
15. Jan. Giuseppe Deon (1934)

Gaben

1. Jan.	Notschlafstelle	99.50
2. Jan.	Epiphanie-Opfer	193.50
9. Jan.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	195.95
16. Jan.	Novizonte, Sozialwerk	128.85

Agenda

Anlässe mit Zertifikatspflicht (2G)

Mittagstisch

Dienstag, 15. Februar, 12.00

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus
Anmeldung bis Donnerstag, 10. Februar
an das Pfarreisekretariat Bruder Klaus,
Telefon 041 552 60 40 oder E-Mail
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Frauengemeinschaft Gerliswil

Fasnachtsnomittag

Dienstag, 22. Februar, 14.00

Dorothee-Saal, Bruder Klaus
Die Frauengemeinschaft Gerliswil und
das Pfarreiteam Bruder Klaus laden
Fasnachtsbegeisterte herzlich zum ge-
mütlichen Nachmittag ein.

Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

Pfarreizentrum

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 08.00–11.30 und
13.30–17.00
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Samstag, 12. Februar

17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Dreissigster für Anna Marie Lang-
Stutzer

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Sonntag, 13. Februar

09.00 Eritreer – biblische Lektion
19.00 Wochenstart-Gottesdienst
Thema: Mit Gottes Liebe das Leben
und die Menschen lieben

Mittwoch, 16. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 19. Februar

06.00 Gottesdienst der Eritreer

Sonntag, 20. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Gabe: Aktion «!»

Mittwoch, 23. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
Geburtstags-Dank-Gottesdienst

Fasnachtsnomittag



Etwas ausgelassen sein – auch in ausserordentlicher Zeit. Foto: L. Scherer

Am Dienstag, 22. Februar laden das Pfarreiteam Bruder Klaus und der Vorstand der Frauengemeinschaft Gerliswil herzlich zum Fasnachtsnomittag ein.

Gerade in dieser ausserordentlich schwierigen Corona-Zeit tut ein wenig Ablenkung gut. Unter Einhaltung der BAG-Bestimmungen (Maske tragen beim Tanzen usw.) wird es trotzdem einen gemütlichen Fasnachtsnomittag geben. Freuen dürfen sich alle auf das «Trio Alpeglüh», das mit lüpfiger Musik und Witz-Einlagen für beste Unterhaltung sorgt. Eine Delegation der «Zunft zur Emme» wird zu Besuch kommen und Ehr erweisen. Für alle wird ein

feines Zobig offeriert und fasnächtliches Gebäck wird natürlich auch nicht fehlen. Vollmasken geniessen freien Eintritt, Kostümierte bezahlen 5 und alle anderen 10 Franken. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wichtig ist, dass für diesen Fasnachts-Anlass die Zertifikatspflicht (2G) gilt. Wer einen Fahrdienst beanspruchen möchte, meldet sich bitte bei Caroline Buob, FG Gerliswil, Telefon 041 280 01 38. Der Vorstand der Frauengemeinschaft Gerliswil und das Pfarreiteam Bruder Klaus freuen sich auf zahlreiche Fasnachtsbegeisterte. Herzlich willkommen zu ein paar fasnächtlichen Stunden.

Lisbeth Scherer

JW Riffig im Jahr 2021

Die Jungwacht Riffig konnte im Jahr 2021 trotz Corona-Massnahmen viele Anlässe durchführen.

Das Jubla-Lager war das Highlight des Jahres. Die erste Woche war ziemlich verregnet. In der zweiten Woche konnte so richtig durchgestartet werden. Der Lagerrückblick war auch ein Hit und wurde von vielen begeisterten Kindern und Eltern besucht. Das Survival-Weekend wie auch der Spendenanlass wurden von vielen genutzt, um gemeinsam fröhliche Zeit zu ver-

bringen. Ein grossartiger Anlass war das 40-Jahr-Jubla-Jubiläum, das mit Festbetrieb, Hüpfburg und genialen Spielen viele Kinder und Erwachsene begeisterte. Nicht zu vergessen das Krimi-Diner, bei welchem die Jublaner während dem Lösen eines mysteriösen Krimi-Falles noch gemütlich ein Diner geniessen konnten. Alles in allem war es ein erfolgreiches Jahr und die Jungwacht Riffig freut sich auf viele weitere Jahre.

Nicolas Steiner,
Jungwacht Riffig

Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag, 17.00 in der Pfarrkirche
Bruder Klaus – ohne Zertifikatspflicht

Jahrzeit

Samstag, 12. Februar, 17.00
Georges Schwegler-Niffeler

Gaben

1. Nov.	Sozialberatung	
	Pastoralraum	591.00
6. Nov.	Diözes. Kirchenopfer	81.20
13. Nov.	Diözes. Kirchenopfer	62.00
20. Nov.	SKF Elisabethenwerk	143.65
27. Nov.	Diözes. Kirchenopfer	87.75
5. Dez.	Winterhilfe Emmen	886.95
8. Dez.	Stiftung Hof Rickenbach	64.00
12. Dez.	Aktion «!»	201.85
18. Dez.	Gassenchuchi Luzern	231.95
24. Dez.	Kinderhilfe Bethlehem	1518.05

Agenda

Mütter-/Väterberatung

Montag, 21. Februar, 13.30–16.30

Pfarreizentrum Bruder Klaus

Anmeldung: Montag bis Freitag,

08.00–11.00, Telefon 041 208 73 33

Anlässe mit Zertifikatspflicht (2G)

Mittagstisch

Dienstag, 15. Februar, 12.00

Dorothee-Saal

Fasnachtsnomittag

Dienstag, 22. Februar, 14.00

Dorothee-Saal

Die Frauengemeinschaft Gerliswil und das Pfarreiteam Bruder Klaus laden Fasnachtsbegeisterte zum gemütlichen Nachmittag ein.

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 23. Februar, 13.30–16.30

Pfarreizentrum Bruder Klaus

Mittagstisch

Dienstag, 8. März, 12.00

Dorothee-Saal

Anmeldung bis Donnerstag, 3. März
an das Pfarreisekretariat Bruder Klaus,
Telefon 041 552 60 40 oder E-Mail
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kontakt Rothenburg

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
Telefon 041 280 13 28
sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeeggesser, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Claudia Ernst, Fachstellenleitung Religions-
unterricht und Katechese Rothenburg

Pfarreisekretariat

Monika Wigger, Esther Häfliger
Öffnungszeiten: Montag, Freitag:
13.30–17.00; Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag: 08.00–11.00

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Samstag, 12. Februar

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 13. Februar

10.00 Feiern einmal anders

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Donnerstag, 17. Februar

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
in Bertiswil

Samstag, 19. Februar

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 20. Februar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Mittwoch, 23. Februar

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Feiern einmal anders

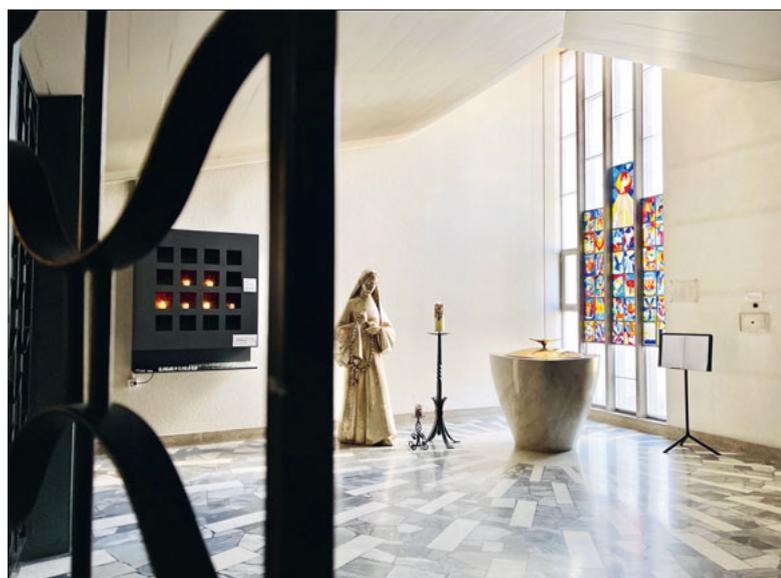
Am Sonntag, 13. Februar, einen Tag vor dem Valentinstag, laden wir Sie zur ersten Wortfeier unter dem Motto «Feiern einmal anders» ein. Das Thema «In Beziehung bleiben» wird uns durch unsere gemeinsame Zeit vor und mit Gott begleiten.

Taufsonntage im ganzen Pastoralraum

Im Sakrament der Taufe wird ein Mensch in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen. Die Taufe ist auch ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Gott und Menschen, und sie drückt auch aus, dass Gott jeden Menschen beim Namen ruft und ihn liebt. Jeder Mensch ist ein wunderbares Geschenk Gottes, dies feiern wir in der Taufe. Meist sind es Kleinkinder, die von den Eltern zur Taufe getragen werden. Manchmal werden auch grössere Kinder getauft, und vereinzelt entscheiden sich Erwachsene zu diesem Schritt.

Nach der Anmeldung zur Taufe findet ein Taufgespräch mit den Eltern statt, an dem die Feier gemeinsam vorbereitet wird. Wenn die Täuflinge grösser sind, werden sie selbstverständlich in die Vorbereitung mit einbezogen. Die Taufe wird in einer unserer Pfarrkirchen gefeiert, aber auch die Marienkirche in Bertiswil steht für Taufgottesdienste zur Verfügung.

Seit Anfang Januar werden im ganzen Pastoralraum Tauftermine angeboten, um die Planung zu erleichtern. Bisher war dies nur in Rothenburg der Fall, neu nun auch in den Emmer Pfarreien.



Taufkapelle St. Maria – hier werden Menschen in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen. Foto: U. Vielhaber

Auf unserer Webseite sind unter der Rubrik Lebenslagen (Sakramente/Taufe/Tauftermine) die Daten, Taufzeiten und die jeweiligen Kirchen aufgelistet. Die Taufdaten können auch telefonisch über die Pfarreisekretariate angefragt werden. Es ist ebenso möglich, die Taufe im Rahmen eines regulären Sonntagsgottesdienstes zu feiern. Nehmen Sie dazu rechtzeitig mit dem jeweiligen Pfarreisekretariat Kontakt auf.

Im Moment werden Taufen mit Zertifikatspflicht 2G (Vorweisen

des Covid-Zertifikats zusammen mit einem amtlichen Ausweis für alle Personen ab 16 Jahren und Maskenpflicht ab 12 Jahren) oder ohne Zertifikatspflicht (Teilnehmerobergrenze maximal 50 Personen und Maskenpflicht) angeboten.

Die Taufspendenden im Pastoralraum freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und darauf, mit Ihnen diesen besonderen Tag vorzubereiten. Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich ungeniert auf einem der Pfarreisekretariate.

David Rüeeggesser

Impulse für Gespräche



«7 Wochen leichter» heisst dieses Jahr die Fastenzeitaktion für Paare aus Deutschland, bei der auch das Bistum Basel wieder mitmacht. Neu sind auch Familien

eingeladen. Die Aktion will «Anlässe für interessante Gespräche» geben, zu «genussvollen Momenten der Nähe» einladen und «Ideen zum gemeinsamen Aus-

probieren» liefern, wie es in der Ausschreibung heisst. Paare oder Familien erhalten zwischen Aschermittwoch und Ostern kostenlos jede Woche ein E-Mail oder einen Link per SMS.

Melden Sie sich für das gewünschte Format an unter: www.7wochenleichter.de (Bistum Basel auswählen).

Infos: www.7wochenleichter.de (Paare) und www.elternbriefe.de/7wochen (Familien)

«Ganz Ohr» – auch für die Frauen?

Mitte Januar gab das Bistum Basel die Resultate der Umfrage «Wir sind Ohr» bekannt: Die Freiwilligenarbeit wird als Grundpfeiler kirchlichen Lebens gelobt. Doch die Umfrage bestätigt auch zunehmende Resignation infolge eines Reformstaus.

Im Herbst lancierte Papst Franziskus eine weltweite Umfrage mit zehn Themenfeldern. Das Bistum Basel passte diese an seine Bedürfnisse an und beauftragte das unabhängige Forschungsinstitut gfs Bern mit der Auswertung der Umfrage. Die Dialogteilnehmer*innen wünschten sich insgesamt eine Kirche, «die sehr offen und einladend ist», heisst es im Schlussbericht des gfs vom 13. Januar. Neben zentralen Werten wie Offenheit, Nächstenliebe und Solidarität werde «der unvergleichlich grosse Stellenwert der Freiwilligkeit und freiwilligen Arbeit immer wieder betont». Diese sei geradezu ein Grundpfeiler der kirchlichen Gemeinschaft. Wenig überraschend sind hingegen die Kritikpunkte: Die brennenden Themen seien «die Gleichbrechtigung von Mann und Frau, die Akzeptanz von LGBTQI+-Menschen, die Aufhebung der Zölibatspflicht, die Zulassung von Frauen und verheirateten Männern zum Priesteramt sowie die Sexualmoral». Im Bistum Basel «fühlen sich Frauen eindeutig am häufigsten nicht gehört».

Reformstau und Resignation

Die Dialoggruppen nehmen laut gfs einen grossen Graben zwischen der Kirche als Organisation und der Basis der Gläubigen wahr. Dabei werde die Struktur der Kirche als Problem gesehen. «Es ist zudem auch eine gewisse Frustration ersichtlich, weil sich die Gläubigen durch die fehlende Reflexion und Handlung von Seiten der Kirche nicht ernst genommen fühlen.» Der ausbleibende Wandel – Stichwort «Reformstau» – wirke entmutigend und führe zu Resignation. «Je wei-



Papst und Bischof wollen ganz Ohr sein, doch die Gläubigen des Bistums Basel fühlen sich von ihnen nicht wirklich gehört, wie die Umfrage zeigt. Foto: Bistum Basel

ter von der Basis entfernt und je höher in der klerikalen Hierarchie, desto weniger fühlen sich die Teilnehmer*innen der Dialoggruppen gehört.» Nur 13 Prozent der Gruppen finden, dass Leitungspersonen des Bistums «ganz Ohr» seien, 35 Prozent fühlen sich von der Kirche als Institution insgesamt «nicht wirklich gehört». Ein Hindernis für gelingende Verständigung sehen viele (40 Prozent) auch in der kirchlichen Sprache, die «im Mittelalter stehen geblieben» sei, wie eine Gruppe es formulierte.

Synodale Versammlung

Die Resultate des gfs wurden im Januar vom Ordinariat gemeinsam mit gut 82 Personen aus Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen des Bistums zu einem Bericht zuhanden der Schweizer Bischofskonferenz verdichtet. Der Bericht dieser synodalen Versammlung fasst die Ergebnisse des gfs zusammen und leitet daraus für jedes der zehn Themenfelder konkrete «Anliegen an die Synode» ab. Es sind drei Hauptanliegen, die in mehreren Themenfeldern immer wieder gefordert werden: die Gleichbrechtigung von Frauen und Männern und damit die Öffnung des Weiheamtes für Frauen und Verheiratete, die

Mitwirkung an Entscheidungsprozessen sowie regionale Lösungen.

Sexualmoral revidieren

Es brauche «ein proaktives Zugehen auf diejenigen, die sich ausgeschlossen fühlen», hält die synodale Versammlung fest. «Die Kirche verliert den Anschluss an die Lebensrealität der Menschen», daher müsse sie aus humanwissenschaftlichen und theologischen Erkenntnissen «konkrete Schlussfolgerungen für die kirchliche Lehre» ziehen, etwa im Hinblick auf die Zulassung zum Weisakrament und die Sexualmoral. Die Gleichbrechtigung aller Menschen sei essenziell für eine glaubwürdige Kirche, die Öffnung der Weiheämter für Frauen und Verheiratete daher «dringend». «Es ist unverzichtbar, dass auf allen kirchlichen Ebenen Laien gleichberechtigt in die Entscheidungsfindung einbezogen werden», lautet ein weiteres, mehrfach erwähntes Anliegen. Es gebe Spielregeln für Synodalität, die wichtige Entscheidungen auch auf kontinentaler, regionaler und nationaler Ebene ermöglichen.

Themenspeicher für Bistum

Der Bericht der synodalen Versammlung geht nun an die Schwei-

zer Bischofskonferenz. Die Eingaben aller Bistümer werden schliesslich nach Rom geschickt. Parallel zu diesem Bericht hat die synodale Versammlung einen «Themenspeicher» für das Bistum Basel gefüllt. Dieser enthalte Hinweise für den weiteren synodalen Prozess im Bistum Basel, «der in den kommenden Monaten weitergeht». Um welche Themen es sich hier handelt, steht nicht im Bericht.

Sylvia Stam

Ergebnisbericht auf www.bistum-basel.ch

60 Prozent Frauen

Vom 17. Oktober bis 30. November nahmen im Bistum Basel 5399 Personen am Synodalen Prozess teil, davon knapp 60 Prozent Frauen. Das Bistum zählt rund eine Million Katholik*innen. Diskutiert wurde in 800 Gruppen von mindestens fünf Personen. Deren Durchschnittsalter lag am häufigsten zwischen 40 und 64 Jahren. Die Gruppen waren meist informell oder bestanden aus Freiwilligen, ein Fünftel hatte eine institutionelle Funktion. Die Themenfelder «Weggefährten» und «Zuhören» wurden am meisten gewählt. Schlussbericht: www.wir-sind-ohr.ch/ergebnis

Adressen

Fachstelle Religionsunterricht und Katechese

Ursi Portmann
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 50
fachstelle.ruk@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchgemeindeverwaltung

Stefan Stadelmann, Verwalter
Kirchfeldstrasse 2, 041 552 60 00
stefan.stadelmann@kath-emmen.ch

Kirchenrat

Hermann Fries, Präsident
hermann.fries@kath-emmen.ch

Kirchgemeindepapament

Rosalba Martello Panno, Präsidentin
praesidium.kgp@kath-emmen.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Stefano Ranfi, Seetalstrasse 16,
Centro Papa Giovanni, 041 269 69 69

Beratungsstelle

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 55
sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch
Nach telefonischer Voranmeldung sind
Beratungen täglich ausser mittwochs
möglich.

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntägig donnerstags
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion allgemeiner Teil: Nadja Horat
Telefon 041 552 60 00,
nadja.horat@kath-emmen.ch
Druck und Versand: UD Medien,
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern,
www.ud-medien.ch



Das Kloster Engelberg wurde 1120 vom Zürcher Adeligen Konrad von Sellenbüren gegründet. Foto: S. Stam

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Freitag, 11. Februar

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 12. Februar

17.00 BK Wort und Kommunion

18.00 SM Eucharistie

18.30 SB Wort und Kommunion

Sonntag, 13. Februar

09.00 BK Eritreer

09.45 EM Eucharistie

10.00 SM Eucharistie (MCLI)

10.00 GE Wort und Kommunion

10.00 SB Wortgottesfeier

12.00 EM Eucharistie (MCPL)

13.30 GE Eucharistie (MKSH)

19.00 BK Wochenstart

Dienstag, 15. Februar

09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 16. Februar

09.15 BK Wort und Kommunion

18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 17. Februar

09.15 EM Wort und Kommunion

18.00 SB BW Wort und Kommunion

Freitag, 18. Februar

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 19. Februar

06.00 BK Eritreer

17.30 GE Eucharistie

18.00 SM Wort und Kommunion

18.30 SB Wort und Kommunion

Sonntag, 20. Februar

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 SM Eucharistie (MCLI)

10.00 BK Eucharistiefeier

10.00 SB Wort und Kommunion

12.00 EM Eucharistie (MCPL)

Dienstag, 22. Februar

09.15 GE Wort und Kommunion

Mittwoch, 23. Februar

09.00 SB Wort und Kommunion

09.15 GE Wort und Kommunion

09.15 BK Wort und Kommunion

18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 24. Februar

09.15 EM Wort und Kommunion

In allen Gottesdiensten gilt Maskenpflicht (ab 12 Jahren). In Gottesdiensten ohne Zertifikatspflicht dürfen maximal 50 Personen teilnehmen und der Mindestabstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden. Halten Sie bitte bei Gottesdiensten mit Zertifikatspflicht (2G) einen Personalausweis und das Zertifikat bereit. Benutzen Sie die bezeichnete Eingangstüre und desinfizieren Sie Ihre Hände.
Danke für Ihr Mittragen!

Blickfang

902 Jahre Kloster Engelberg

Das Kloster Engelberg feierte 2020 sein 900-Jahr-Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bisher jedoch einige Anlässe nicht stattfinden. Die Klostersgemeinschaft verlängert das Jubiläum daher um ein weiteres Jahr. So soll der grosse Jubiläumstag, den die Benediktinergemeinschaft zusammen mit der Einwohnergemeinde feiern will, diesen Sommer durchgeführt werden, wie Abt Christian Meyer in der «Obwaldner Zeitung» vom 28. Dezember sagt. «Wenn unsere Dorfvereine mitmachen, planen wir für 2022 ein zweitägiges Fest mit dem 1. August als eigentlichem Höhepunkt», so Bendicht Oggier, Geschäftsführer der Einwohnergemeinde Engelberg, in der Zeitung.

Kürzel

EM	Emmen St. Mauritius
SM	St. Maria
GE	Gerliswil
BK	Bruder Klaus
SB	Rothenburg St. Barbara
SB BW	Kirche Bertiswil
MCLI	Italienischsprachige Mission
MCPL	Portugiesischsprachige Mission
MKSH	Albanischsprachige Mission

Da Bund und Kantone ihre Verordnungen betreffend Corona-Schutzmassnahmen jeweils kurzfristig in Kraft setzen, ist das Pfarreiblatt nicht immer auf dem neuesten Stand. Die aktuellsten Informationen finden Sie in unseren Anschlagkästen, auf den Info-Tafeln vor den Pfarrkirchen oder auf unserer Webseite unter www.kath.emmen-rothenburg.ch.

Schlusspunkt

Wer einmal sich selbst gefunden hat, der kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren.
Stefan Zweig